

**JAHRESBERICHT
2024**

**DER HEINRICH BÖLL STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2024 der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg. Dieser Jahresbericht will in knapper Form einen Überblick über die politische Bildungsarbeit und die Vereinsarbeit unserer Stiftung geben.

Mit einem weit gefächerten Spektrum von Tagungen, Seminaren, Kongressen und Veranstaltungen im Schnittpunkt von Politik und Kultur haben wir versucht, ein abwechslungsreiches Angebot zu präsentieren.

Bedanken wollen wir uns bei unseren unterschiedlichen Kooperationspartner*innen, die nicht unwesentlich zum Gelingen des Gesamtangebots beigetragen haben.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Unterstützer*innen und Zuwendungsgeber*innen unserer Arbeit.

2. Die politische Bildungsarbeit

2.1 Ausgangssituation

Das Jahr 2024 war für die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg ein Jahr, das von Kontinuitäten und Umbrüchen geprägt war. Die langjährige Bildungsreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin Annette Goerlich trat Ende 2023 in den Ruhestand ein und arbeitete seitdem lediglich projektbezogen weiter. Ihre Nachfolge in der stellvertretenden Geschäftsführung trat Sabine Demsar an, auf ihrer Stelle als Bildungsreferentin folgte Roxane Kilchling. Auch im ehrenamtlichen Vorstand kam es zu Veränderungen: Nach einer Satzungsänderung wurde auf der MV im Herbst 2024 erstmals eine gleichberechtigte Doppelspitze gewählt, gleichzeitig wurde der Vorstand um zwei Personen erweitert.

Kontinuität herrschte dagegen in dem politischen Bildungsprogramm der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg. In Präsenz und digital, in der Landeshauptstadt Stuttgart, den baden-württembergischen Universitätsstädten, aber auch in vielen kleinen und mittleren Gemeinden führten wir unsere Projekte durch – allein, mit unseren bewährten Kooperationspartner*innen oder mit neuen Partner*innen aus der Zivilgesellschaft. Auch die Vielfalt unserer Formate war von Kontinuität geprägt: Wir veranstalteten Seminare, Workshops, Tagungen, Lesungen, Bildungsreisen, Poetry Slams, politische Kochkurse und vieles mehr. Insgesamt war 2024 ein erfolgreiches Jahr, in dem sich die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg in Team und Vorstand teilweise neu organisierte und so zuversichtlich in die Zukunft blicken kann.

Unter inhaltlichen Gesichtspunkten war unsere Jahrestagung in Stuttgart zum Thema Freiheit ein Höhepunkt des Jahresprogramms im Themenfeld Demokratie & Gesellschaft. Auch den Bedrohungen unserer liberalen Demokratie durch demokratiefeindliche Bewegungen und Parteien widmeten wir eine ganze Reihe von Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten. Neben den Europawahlen bildete Osteuropa ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich Europa & Globales. Eine Regionalbeilage des Bodenatlas des Stiftungsverbunds und die Wasserausstellung mit regionalem Banner standen im Fokus der Arbeit im Bereich Wirtschaft & Soziales.

Im Folgenden soll unsere Arbeit anhand der drei thematischen Arbeitsfelder Demokratie & Gesellschaft, Wirtschaft & Soziales und Europa & Globales skizziert und einige Veranstaltungen schlaglichtartig herausgehoben werden.

2.2 Thematische Arbeitsfelder

a. Demokratie & Gesellschaft

Ein besonderer Schwerpunkt im Themenfeld Demokratie und Gesellschaft lag auch 2024 auf unserem Seminarbereich, in dem wir unterschiedlichste Angebote zur Qualifizierung und Bestärkung zivilgesellschaftlich oder politisch engagierter Bürger*innen anbieten. Die Themen-Bandbreite der sehr gut angenommenen Seminare reichte dabei von Umgang mit Social Media und effektiver Pressearbeit über die Sensibilisierung bezüglich Fake News bis zur Auseinandersetzung mit kritischer Männlichkeit. Auch 2024 wurden die Seminare fast ausschließlich digital durchgeführt.

Was bedeutet Freiheit in Zeiten von Krisen? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Freiheitsgipfels, zu dem die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg ins Stuttgarter Literaturhaus geladen hatte. In verschiedenen Panels und Foren diskutierten Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft mit den Teilnehmenden verschiedene Aspekte eines Freiheitsbegriffs, der die Freiheit der Einzelnen und der Gesellschaft jetzt und in Zukunft vereinen könnte. Besondere Betonung fanden dabei die ökologischen und solidarischen Dimensionen von Freiheit, die sich von einem libertären Freiheitsbegriff grundlegend unterscheiden. Zusätzliche Impulse erfuhr die Debatte durch zehn Poetry-Slam-Beträge, in denen sich die Slamer*innen mit dem Thema Freiheit auseinandersetzten. In einem Poetry-Slam-Wettbewerb der hbs BW im Vorfeld ihres Freiheitsgipfels hatten rund 80 Slamer*innen teilgenommen. Eine Jury wählte die zehn besten Beiträge aus, die im Rahmen des Stuttgarter Freiheitsgipfels präsentiert wurden.

Ein besonderer Schwerpunkt im Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft lag auch 2024 auf dem Thema Erinnerungspolitik. In Furtwangen kooperierten wir mit dem dortigen Uhrenmuseum beim Rahmenprogramm einer Ausstellung über ukrainische Zwangsarbeiterinnen in Furtwangen. Dabei wurde durch konsequente Zweisprachigkeit auch die ukrainische Community mit angesprochen. In Viva Alemania thematisierten wir durch eine künstlerische Installation und ein Begleitprogramm die Debatte um die Frage, wie die so genannte „Gastarbeiter“-Migration angemessen erinnert werden könnte.

b. Wirtschaft & Soziales

Wie viel Platz nehmen eigentlich Siedlungen und Verkehrsinfrastrukturen in Baden-Württemberg ein? Welche Folgen hat das für die Landwirtschaft und den Naturschutz?

Mit welchen Instrumenten könnten wir diesen Flächenverbrauch stoppen? Diese Fragen behandelte die Regionalausgabe des Bodenatlas 2024, herausgegeben von der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg und dem BUND Landesverband Baden-Württemberg.

Die Ausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ gibt einen Überblick, vor welchen Herausforderungen unsere Flüsse und Seen, Grundwasser und Meere stehen und welche Rolle wir Menschen spielen. Wie kommt Plastik aus Deutschland in die Arktis? Warum brennen unsere Wälder? Gibt es „stehende“ Flüsse? Wieso erwärmt sich und verdreckt unser Grundwasser? Wie wurden Moore von Klimarettern zu Klimasündern? 2024 wurde die Ausstellung um zwei Banner mit regionalem Bezug zu Baden-Württemberg ergänzt: „Bodensee – Vollversorger einer ganzen Region“ und „Donau – Hüterin der Artenvielfalt“.

c. Europa & Globale Welt

Am 9. Juni 2024 fand die Europawahl statt. Eine Besonderheit dieser Wahl ist, dass bereits ab 16 Jahren gewählt werden darf. Die Stimme junger Menschen ist dabei besonders wichtig, um die Zukunft der Europäischen Union (EU) mitzugestalten und die europäische Demokratie zu stärken. Die Klimakrise, soziale Ungleichheit, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Integrations- und Migrationsfragen sowie das Erstarken (rechts-)populistischer Strömungen oder der Abbau rechtsstaatlicher Grundprinzipien sind nur einige der Herausforderungen, vor denen Europa steht und von denen besonders junge Menschen in der Zukunft betroffen sein werden. Vor diesem Hintergrund organisierten wir zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung und den anderen demokratischen politischen Stiftungen eine Europa-Nacht für Jung- und Erstwähler*innen. Mit einem abwechslungsreichen, kreativen und interaktiven Programm sowie Gästen aus verschiedenen Ländern Europas warfen wir einen Blick in die Zukunft und untersuchten, wie es um die europäische Demokratie bestellt ist. Dabei sollte besonders die Sichtweise junger Menschen auf Europa und die EU berücksichtigt werden.

Mit dem neuen Videoformat Europa an der Pommesbude sollten jüngere Zielgruppen angesprochen und für die Bedeutung der Wahlen zum europäischen Parlament sensibilisiert werden. In den Videointerviews an lokalen Pommesbuden wurde die Verbindung zwischen dem individuellen Alltagslebender Zielgruppe und der EU herausgestellt. Die Interviewpartner*innen konnten aus verschiedenen Bereichen kommen, seien es lokale Politikerinnen, Ehrenamtler*innen oder zivilgesellschaftlich Engagierte. Sie sollten allerdings im Gespräch einen Alltagsbezug zur EU herstellen können, idealerweise mit Überzeugung und Begeisterung für Europa. Sie agierten als „Botschafter*innen für Europa“, indem sie über ihre eigene Begeisterung berichteten und erzählten, weshalb Europa für sie spannend ist, sie begeistert, sie nicht auf Europa

verzichten wollen. Durch solche authentischen Gespräche wurde verdeutlicht, wie die EU den Alltag von uns allen im positiven Sinn beeinflusst, sei es durch Förderprogramme für kleine Initiativen, Umweltschutzmaßnahmen oder die Mobilität der Bürger*innen. Die längeren Video-Formate für Europa boten die Möglichkeit, tiefer in die Vorstellung der Gäst*innen einzutauchen, während die kürzeren Versionen für Instagram und TikTok ein breiteres Publikum ansprechen sollten.

2.3 Gesamtbewertung und Ausblick

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg hat auch im Jahr 2024 ein an Inhalten, Zielgruppen und Formaten vielfältiges politisches Bildungsangebot präsentiert, das auf einen sehr guten Zuspruch stieß. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen, zum Teil etablierten, zum Teil aber auch neuen Kooperationspartner*innen konnten wir an vielen Orten Baden-Württembergs präsent sein. Unserem Anspruch, nicht nur in den großen Universitätsstädten Bildungsangebote zu machen, sondern auch in kleinere und mittlere Kommunen zu gehen, konnten wir mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen gerecht werden. Die Präsenz in der Fläche bleibt aber weiterhin eine der großen Herausforderungen für die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.

Auch 2024 bildete die Kooperation mit den übrigen Landesstiftungen und mit der Bundesstiftung einen Schwerpunkt in unserer politischen Bildungsarbeit. Mitarbeiter*innen der hbs BW waren in allen Z-AGs engagiert, die eine Reform der Zusammenarbeit im Stiftungsverbund auf den Weg brachten, und engagierten sich in allen thematischen Arbeitsgruppen.

Auch 2024 haben wir im Rahmen unserer zweitägigen Planungsklausur intensive Diskussionen mit unserem ehrenamtlichen Vorstand und verschiedenen politischen Akteur*innen der Landespolitik geführt und so unsere mittelfristige programmatische Planung an den großen Themenlinien und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen des Landes orientiert.

3. Zusammenarbeit in der Heinrich Böll Stiftung

In den Jahren 2023/2024 fand ein Reformprozess zur internen Zusammenarbeit zwischen der Bundesstiftung (BST) und den Landesstiftungen (LST) der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Ziel der Reform war es, die Synergien der inhaltlichen Zusammenarbeit im Stiftungsverbund zu stärken und die erprobten Praxen der freiwilligen vertrauensvollen Kooperation in den Fokus der Kooperationsstrukturen zu stellen. Mit Verbundprojekten, Fokus-Projekten und Themen-AGs wurden neue

Formate der langfristigen, mittel- und kurzfristigen inhaltlichen Zusammenarbeit entwickelt und in die Strukturen des Stiftungsverbunds implementiert. Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg beteiligt sich mit großem Engagement auf allen Ebenen an der engen Zusammenarbeit im Stiftungsverbund.

Die Erarbeitung gemeinsamer Vorhaben im Rahmen der Schwerpunktthemen der Heinrich Böll Stiftung findet bei gemeinsamen Verbundkonferenzen zwischen der Bundesstiftung und allen 16 Landesstiftungen der Heinrich Böll Stiftung statt. Zusätzlich findet eine gemeinsame Haushaltskonferenz statt.

4. Zusammenarbeit mit externen Partner*innen in der politischen Bildung

Neben dem Teil des Bildungsprogramms, der allein in Regie der Heinrich Böll Stiftung entsteht, stellen Projekte, die in Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Gruppen durchgeführt werden, einen weiteren Teil unserer Bildungsarbeit dar. Mit solchen Kooperationen wird das Ziel verfolgt, die didaktische und inhaltliche Kompetenz zur Durchführung von Maßnahmen der politischen Bildung zu verbreitern. Zum anderen verspricht sich die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg von der Zusammenarbeit mit anderen Träger*innen, Verbindungen zwischen unterschiedlichen Zielgruppen herzustellen und regionale oder zielgruppenspezifische Kontakte effektiver nutzen zu können.

„Kooperationsprojekte“ sind an die Bedingung geknüpft, dass die Vorhaben in enger Absprache zwischen den Partner*innen im Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsstadium umgesetzt werden und dass dem Prinzip der Gleichberechtigung der Veranstalter*innen Rechnung getragen wird. Die konkrete Ausgestaltung der Kooperation wird vertraglich vereinbart.

Die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen kam zum Teil als Fortsetzung bewährter Zusammenarbeit zustande. Es wurden aber auch neue Partner*innen hinzugewonnen. Dabei wächst auch eine zunehmende Vielfalt in der Art der Zusammenarbeit.

5. Der Verein

Die Gremien

Die Vereinsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde von der Mitgliederversammlung, dem Vorstand und dem Fachbeirat für kommunalpolitische Bildungsarbeit getragen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2024 fand am 15. November 2024 statt.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand tagte im Jahr 2024 in vier Sitzungen und führte eine Klausurtagung zur Jahresplanung durch. Darüber hinaus beteiligten sich einzelne Vorstandsmitglieder an der inhaltlichen Konzipierung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen. Der Vorstand setzte sich bis zur Mitgliederversammlung am 15. November 2024 zusammen aus:

Rainer Leweling	Emmendingen	Vorsitzender
Ilka Raven-Buchmann	Esslingen	stellv. Vorsitzende
Rolf Gramm	Neckargemünd	stell. Vorsitzender
Bettina Backes	Stuttgart	Schatzmeisterin
Josephine Tröger	Konstanz	Beisitzerin
Anselm Laube	Karlsruhe	Beisitzer

Auf der Mitgliederversammlung 2024 fanden Neuwahlen auf Grundlage der Satzung vom 08.12.2023 statt. Seitdem setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Josephine Tröger	Konstanz	Vorsitzende
Rainer Leweling	Emmendingen	Vorsitzender
Bettina Backes	Stuttgart	Schatzmeisterin
Ilka Raven-Buchmann	Esslingen	Beisitzerin
Rolf Gramm	Neckargemünd	Beisitzer
Natalie Grobshäuser	Heilbronn	Beisitzerin
Anselm Laube	Karlsruhe	Beisitzer
Karim Saleh	Freiburg	Beisitzer

6. Vertretung der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg in der Bundesstiftung

Die Satzung der Heinrich Böll Stiftung (Bund) sieht vor, dass jede Landesstiftung Vorschlagsrecht für eine Person aus der 49köpfigen Mitgliederversammlung besitzt. Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde 2024 von Bettina Backes vertreten.

7. Die Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter*innen

- Dr. habil. Andreas Baumer, Politologe, war mit einer 80%-Teilzeitstelle als Geschäftsführer beschäftigt.
- Annette Goerlich, Politologin, war mit einer befristeten 30 %-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt.
- Friederike Gänßlen hatte die 80%-Teilzeitstelle für Sachbearbeitung, Sekretariat und Konzeption und Planung von Bestellseminaren sowie für Öffentlichkeitsarbeit inne.
- Roxane Kilchling, Politikwissenschaftlerin, war mit einer 80%-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt.
- Sabine Demsar studierte Germanistik, Skandinavistik und Computerlinguistik in Essen und Freiburg sowie Digital Humanities in Stuttgart und war mit einer 90%-Teilzeitstelle als Referentin für digitale Bildungsformate und

Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. Außerdem war sie stellvertretende Geschäftsführerin.

- Matthieu Cuisnier, Politikwissenschaftler, war mit einer 50%-Teilzeitstelle als Bildungsreferent beschäftigt. In dieser Funktion war er auch Ansprechpartner für politische Bildungsprojekte in Kooperation mit anderen Organisationen. Eine befristete 15%-Teilzeitstelle kam projektbezogen hinzu.
- Perican Yeliz Tan, Studentin aus Stuttgart, war Praktikantin vom 01.01.2024 bis 29.02.2024.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle

Die Hauptaufgaben der Geschäftsstelle liegen in der inhaltlichen und organisatorischen Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und Projekten politischer Bildung sowie in der Mitarbeit in bundesweiten Stiftungsgremien und Arbeitsgruppen. Hinzu kommen die Betreuung der Mitglieder, die Organisation der Gremiensitzungen, Beratungs- und Servicearbeit, insbesondere für Kooperationspartner*innen, sowie die Pflege einer kleinen Bibliothek, einer Referent*innen-Datenbank und der Website.

Ausbildung von Praktikant*innen

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg bietet die Möglichkeit, Praktika mit einer halbjährigen Dauer zu absolvieren. Dieses Angebot wird insbesondere von Studierenden der Sozialpädagogik, der Erziehungs- und der Politikwissenschaft wahrgenommen. Die Praktikant*innen stellen nicht nur eine wichtige Unterstützung der Stiftungsarbeit dar, sondern vermitteln auch immer wieder neue Impulse. Ihre Mitarbeit soll sicherstellen, dass die Stiftung in Kontakt mit den Entwicklungen an den Hochschulen bleibt.

Ziel des Praktikums ist es, in Verbindung von Theorie und Praxis in die Voraussetzungen politischer Bildungsarbeit sowie in die Konzipierung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsveranstaltungen einzuführen. Auf Grundlage dieser Zielsetzungen wird jeweils mit den Praktikant*innen ein persönlicher Ausbildungsplan erarbeitet. Er umfasst zum einen die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie die selbständige inhaltliche und organisatorische Leitung einer Bildungsveranstaltung. Zum anderen gewährt er systematische Einblicke in Verwaltungsabläufe und -strukturen.

Im Jahr 2024 war Perican Yeliz Tan als Praktikantin tätig.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

KERNERSTRASSE 43
70182 STUTTGART
TELEFON 0711-26 33 94 10

WWW.BOELL-BW.DE
INFO@BOELL-BW.DE